

Pressemitteilung: Erfolgreicher Start des Professorinnenprogramm III an der Uni Rostock

Im Mai des vergangenen Jahres begann die Umsetzung der dritten Programmphase des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder an der Universität Rostock. Bis zum Jahresende 2021 konnten bereits sieben Wissenschaftlerinnen aus fünf Fakultäten in ihren Forschungsvorhaben unterstützt werden. Anträge können bis zum Projektende 2025 zwei Mal pro Jahr während der Ausschreibungsrunden oder in dringenden Fällen fortlaufend eingereicht werden. Die nächste Bewerbungsphase beginnt am 1. April 2022.

Insgesamt können im Rahmen der ersten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramm III fünf Forscherinnen mit umfangreichen Gremientätigkeiten oder Familienaufgaben aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, Philosophischen und Interdisziplinären Fakultät sowie der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik mit der Einstellung einer studentischen Hilfskraft unterstützt werden. Drei Forscherinnen (Mathematisch-Naturwissenschaftliche, Interdisziplinäre und Theologische Fakultät) erhielten Zuschüsse zu Reisekosten für Forschungsaufenthalte und Tagungen. Darüber hinaus können die Qualifizierungsarbeiten von vier Wissenschaftlerinnen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Theologischen Fakultät sowie der Unimedizin durch die Gewährung eines Stipendiums zum Abschluss gebracht werden. Ebenso wurde ein Dringlichkeitsantrag auf ein Abschlussstipendium (Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät) positiv begutachtet.

Am 15. Dezember 2021 endete die zweite Ausschreibungsrunde mit Förderbeginn ab März 2022. Dabei sind 12 Bewerbungen aus sieben Fakultäten der Universität Rostock eingegangen. Die Begutachtung erfolgt Ende Januar durch die Kommission für Chancengleichheit und Vielfalt, welche die Fördervorschläge anschließend dem Rektorat zur Entscheidung vorlegt.

„Der wissenschaftliche Karriereweg ist für Frauen nach wie vor länger und komplizierter als für Männer. Die Statistik spricht da eine sehr klare Sprache“, so die Projektleiterin Prof. Meike Klettke, Prorektorin für Internationales, Gleichstellung und Vielfaltsmanagement an der Uni Rostock. Hauptgründe dafür seien zum einen die nach wie vor männlich dominierten wissenschaftlichen Netzwerke, zum anderen die fehlende Sicherheit und geforderte Mobilität in der Qualifikationsphase. Dies sei insbesondere für Frauen mit (kleinen) Kindern problematisch, so die Prorektorin weiter: „Wir haben uns deshalb entschieden, mit den Mitteln des Professorinnenprogramms Wissenschaftlerinnen unserer Universität ausdrücklich dabei zu unterstützen, ihre wissenschaftlichen Qualifikationen, also Promotion oder Habilitation, abzuschließen und die Initiierung eigener Forschungsprojekte zu ermöglichen.“

Neben den bisher aufgelegten Fonds wurde ein Coaching-Programm für neuberufene Professorinnen initiiert, um den Einstieg in das vielfältige Aufgabenspektrum zu unterstützen und wichtige Kompetenzen für den beruflichen Alltag zu vertiefen.

Ab diesem Jahr ist darüber hinaus ein weiterer Fonds zur Aufstockung von Stellenanteilen bzw. zur Verlängerung auslaufender Stellen geplant, um speziell Wissenschaftlerinnen in der PostDoc-Phase zu fördern. Informationen dazu werden auf den [Seiten Professorinnenprogramm III](#) an der Uni Rostock sowie im Dienstleistungsportal veröffentlicht werden.

Kontakt:

Karolin Hansen

E-Mail: karolin.hansen@uni-rostock.de

Tel.: 0381 / 498 1009